



Beliebte Gäste aus St. Petersburg: Das Vokalensemble „Anima“ – Victor Smirnov (v. l.), Egor Nikolaev, Innokenti Jaroslavski, Artem Kamalitinov, Sergej Pleshak und Alexej Busakin – füllte zum achten Mal die Liebfrauenkirche mit seinen Stimmen.

Perfekt austarierter Chorklang

Russisches Vokalensemble „Anima“ begeistert in der Liebfrauenkirche

■ Gütersloh (NW). Für Liebhaber hochwertiger Chormusik ist „Anima“ längst kein Geheimtipp mehr. Zum achten Mal gastierte das Vokalexstett aus St. Petersburg am Sonntagabend auf Einladung des Forums Russische Kultur in der Gütersloh.

Mehr als hundert Hörer begrüßten „Anima“ mit Applaus in der Liebfrauenkirche. Und der stimmintensive Kleinchor unter der Leitung von Victor Smirnow erfüllte seine künstlerisch hoch gesteckten Erwartungen auf das Angenehmste.

In der tragenden Kirchenakustik verschmolzen die aus-

gebildeten Männerstimmen, die sich auf alle Register vom klar erstrahlenden Countertenor bis zum tiefen Bass erstreckten, zunächst in geistlichen Werken russischer Komponisten zu einem brillierenden, perfekt austarieren Chorklang, dessen klare, beseelte Stimmkraft beim reinen Hinhören von einem weit größeren Sangeskollektiv zu stammen schien.

Vom Gesang „Es ist würdig und recht, wir preisen Dich Gottesmutter“, den Zar Theodor im 16. Jahrhundert komponierte, bis zum populärmodernen anmutenden „Rastignire“ des Bukarester Komponisten Teodor Zgureanu, vom glau-

INFO

Violinkonzert

- ◆ Das nächste Konzert ist am Sonntag, 13. Juli, 18 Uhr in der Matthäuskirche.
- ◆ Der 20-jährige Geiger Dmitry Smirnow wird zum siebten Mal in Gütersloh sein Ausnahmetalent zeigen.
- ◆ Seine Mutter Olga begleitet am Flügel, Vater Victor moderiert.

bensinnigen Unisono bis zum sechsstimmigen Forte reichte die Bandbreite der geistlichen

Werke. Im zweiten, traditionell weltlich geprägten Programmteil empfahlen sich die St. Petersburger Sänger auch solistisch. Und das nicht nur in russischen Volksweisen: Bariton Alexej Busakin überzeugte auch mit dem Presley-Song „Can't Help Falling in Love“ und Bassist Sergej Pleshak wandelte mit dem Beatles-Hit „When I'm Sixty-Four“ mitreißend auf Paul McCartneys Spuren.

Nach Italien schaute Anima beseelt mit „O sole mio“, aus der Ukraine hatte sie das liebeskummerhaltige Lied „Schwarzmeerflotte“ und als Zugabe ein Abendlied mitgebracht.